



Sammlung Theaterzettel

Helene von Seiglière

Sandeau, Jules

1882-09-15

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANHEIM.

185

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,

169. Vorstellung.

den 15. September 1882.



Abonnement A.

Helene von Seiglière.

Intriguen-Lustspiel in 4 Abtheilungen von Jules Sandeau, bearbeitet von W. Friedrich.

4465

Marquis de la Seiglière	Herr Neumann.
Helene, seine Tochter	Fräul. Cramer.
Destournelles, Advokat	Herr Jacobi.
Baronin Baubert	Frau Schliiter.
Raoul, ihr Sohn	Herr Stein.
Bernard	Herr Rodius.
Jasmin, Diener des Marquis	Herr Moser.

Diener. Jäger.

Zeit: 1817. Ort der Handlung: Schloß des Marquis.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassen-Eröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Eisenbahn-Fahrten.

Abends 10 Uhr 35 Minuten von Ludwigsbafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 28 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 " " " " "	Mannheim " Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Stuttgart u.
" 12 " 1) " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach
" 10 " — " " " "	Schwehingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung lehrern Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der badischen Bahn in Heidelberg für hier und retour gelösten Billete zur Rückfahrt mit dem um 10 Uhr von hier abgehenden Zuge der Main-Neckarbahn Gültigkeit haben; es findet jedoch in Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigsbafen, Haltestelle Breite Straße bei B1, 1. Billete, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Sperritz-Abonnement.

In dem Theatersjahre pro 1. October 1882/83 werden (wie in dem laufenden Jahre, vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden. Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden vom 16. September an auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen. Diejenigen Sperritz-Abonnenten, welche ihre Plätze für das mit dem 1. October beginnende neue Theaterjahr zu behalten nicht gesonnen sind, werden ersucht, davon laut § 6 der Verträge längstens bis zum 15. September auf dem Hoftheaterbureau ihre schriftlich. Anzeige abgeben zu wollen.

Die Logen No. 43, im II. Rang zu 3 Plätzen	
" 58, " " " " " "	3
" 71, " III " " " " "	4
" 78, " " " " " "	3
" 79, " " " " " "	4

sind vom 1. October 1882 an in Abonnement zu begeben. Lusttragende belieben sich auf dem Hoftheaterbureau zu melden und die näheren Bedingungen einzusehen.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischentheil die häufige Anfertigung von Briefarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Helene von Seiglière

von Sandeau, erschien in Paris im Jahre 1851, und gelangte an der hiesigen Bühne vom 24. November 1854 bis zum 24. März d. J. 6mal zur Aufführung; die erstmalige Besetzung lautete:

Marquis	Herr Dr. Mayer.
Helene	Fräulein E. Heuser.
Destournel	Herr Müller.
Baronin	Frau Schröder-Gerlach.
Naoul	Herr Nebe.
Bernard	Herr F. Werner.
Jasmin	Herr Bauer.

Am 18. Mai 1866 gastirte Herr Marr als Marquis und den 24. März d. J. Herr Dr. Förster als Destournel.

Riffel's „Zauberin am Stein“ geht am 26. d. M. am Wiener Burgtheater in Scene, dann folgen als Novitäten „Eine Parthie Schach“ vom Oberregisseur Schultes in Wiesbaden, „Der deutsche Michel“ von Nötel und das einaktige Lustspiel „Abenteuer des Dauphin“ von Wilhelmina Geßlin Widenburg.

In der ersten Hälfte Dezember wird Herr Dr. Förster im Wiener Stadttheater gastiren. Director Bukovics hat die Lustspiele „Der Kesse des Ministers“ von Mamroth und Weiß, „Papas Junge“ von Bajedow und „Das Haus der Wahrheit“ von Rudolf Kneifel für das Stadttheater erworben.

Das Wiener Karltheater hat das hier in Mannheim mit vielem Beifall aufgeführte Schauspiel „Helene“ von M. Paar angenommen, doch wird das Stück daselbst unter dem veränderten Titel „Die Frau des Geschiedenen“ in Scene gehen, weil bereits ein anderweitiges Schauspiel „Helene“ (aus dem Französischen) in Wien wiederholte Aufführungen erlebt hat.

In Warmbrunn fand die erstmalige Aufführung des neuesten Lustspiels von G. v. Moser statt: „Glück bei Frauen!“ Es ist ein Lustspiel, das leicht aufgebaut, eine Anzahl humorvoller aber auch tief ernster, in beiden Fällen aber sehr ansprechender Scenen darbietet und ist in jenem bestechenden Conversationstone geschrieben, den wir bei Moser stets bewundern können. Der Verfasser wird noch einige kleine scenische Aenderungen vornehmen, um nach jeder Richtung hin allen Anforderungen zu entsprechen.

Der „Goulois“ theilt eine sensationelle Neuigkeit mit, welche nicht verfehlt hat, die Pariser Theater-Autorenkreise in große Aufregung zu versetzen. Es soll nämlich im „Théâtre“ des Jean de Cabane, eines Dichters des siebzehnten Jahrhunderts, ein Stück Namens „Liseto amoureux“ entdeckt worden sein, welches, was Sujet und Aufbau anlangt, mit dem Drama des jungen Dumas „La Dame aux camélias“ eine ganz frappante Aehnlichkeit besitzt.

In Prag soll demnächst an der Stelle, wo gegenwärtig das Neustädter Theater vor dem ehemaligen Kofsthor steht, ein zweites deutsches Landestheater gebaut werden. Als Kostenbetrag sind 800,000 fl. präliminirt.

„Richard III.“ von Blavet und Salvayre wird von der italienischen Operettengesellschaft des Herrn Bizentini im kais. Theater zu Petersburg zum erstenmale gegeben.

Das Renaissancetheater in Paris wird eine neue komische Oper von Grisar: „Die Tabakdose“, und eine noch namenlose Oper von Pugno, Text von Heanequin und Buiffon, zur Aufführung bringen.

E. Daudet und Thierry haben ein saltiges Drama „Fouché“ vollendet, welches im Pariser Théâtre français zur Darstellung gelangen soll und die Geschichte des bekannten Polizeiministers Napoleon's behandelt.

Die Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ empfiehlt ihr reichhaltiges

Impressen-Lager

als:

Begleitscheine C1

Unicat und Duplicat.

Auszüge und Abmeldungen,
grosse und kleine.

Neckarhafen-Abmeldungen.

Weindeclarationen.

Branntwein-An- und Abmeldungen.

Annahme-Erklärungen.

Verlobungsbrieife

liefert rasch und billig die
Mannheimer Vereins-Druckerei.

Französische Postdeclarationen

(Inhalts-Erklärungen)
für Packete

zu haben in der Expedition der „Neuen
Badischen Landes-Zeitung.“

Druck-Arbeiten

aller Art liefert rasch und billig die
Mannheimer Vereins-Druckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin G13 in Mannheim.